



Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik

Einleitung

Seit 1993 bietet die FOM Hochschule Studiengänge für Berufstätige an, die auf die aktuellen Erfordernisse der Arbeitswelt zugeschnitten sind. Hierdurch versteht sich die FOM Hochschule sich als Ergänzung der deutschen Hochschullandschaft mit der Aufgabe, Berufstätige und Auszubildende durch anwendungsbezogene, insbesondere berufs- und ausbildungsbegleitende Bachelor- und Master-Studiengänge auf leitende unternehmerische Tätigkeiten vorzubereiten, die die Anwendung wissenschaftlicher Methoden und Fachkenntnisse erfordern. Sie ermöglicht begabten Berufstätigen und Auszubildenden mit Hochschulzugangsberechtigung den Anschluss an die zunehmend akademisch und international geprägten Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt ohne Unterbrechung der Berufstätigkeit. Hierdurch trägt die FOM zu einer aktiven Nachwuchssicherung bei und trägt den steigenden Qualifikationsanforderungen durch den zunehmenden globalen Wettbewerb Rechnung. Dabei legt die Hochschule einen großen Wert auf Qualität der zielgruppenorientierten Studienprogramme, der Lehre, der anwendungsorientierten Forschung, der studienbegleitenden Serviceleistungen sowie der zielgruppengerechten Internationalisierung.

Internationalisierungsstrategie der FOM Hochschule

Auch Internationalisierung wird zunehmend zu einem Qualitätsmerkmal von Hochschulausbildung und muss als Bestandteil aller Aktivitäten in Lehre und Forschung mitgedacht und berücksichtigt werden. Bei den entsprechenden Hochschulaktivitäten ist es wichtig, die Grundsätze von Nachhaltigkeit und Qualität zu beachten. Dazu gehört auch die Ausrichtung an den übergeordneten Zielen des Wissenschaftsstandortes Deutschland, wie sie beispielsweise in den Wissenschaftsministerien von Bund und Ländern vorgegeben werden. An der FOM Hochschule gilt es, die besonderen zeitlichen und organisatorischen Restriktionen eines berufsbegleitenden oder parallel zur Ausbildung im Unternehmen stattfindenden Studiums zu berücksichtigen. Die FOM strebt zur Sicherstellung von Effizienz partnerschaftliche Beziehungen zu ausgewählten internationalen Hochschulpartnern nach dem Grundsatz „Tiefe vor Breite“ an. Die Hochschule orientiert sich an den Internationalisierungsstrategien der deutschen Wirtschaft und legt den Schwerpunkt der Aktivitäten zurzeit auf europäische Länder, China, die USA und Indien.

Die Forschenden an der FOM beteiligen sich aktiv am europäischen Wettbewerb um Forschungsmittel und bringen zunehmend auch bei deutschen Förderprogrammen internationale Komponenten ein. Es erfolgt eine starke Orientierung an den Zielen und dem Grundgedanken eines europäischen Forschungsraums.

Zusammenfassend bedient die Internationalisierungsstrategie der Hochschule damit die vier Ebenen der Internationalisierung@home, Experience abroad, Internationalisierung der Forschung und Transnationalität von Studienangeboten.

Die Teilnahme am Erasmus Programm trägt dabei eine große Relevanz bei der Erfüllung der Internationalisierungs- und Modernisierungsstrategie der Hochschule.

Die FOM unterstützt als Hochschule der Wirtschaft die Ziele der Europäischen Union, die im Rahmen der gemeinsamen Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung sowie der Vereinbarung zum Europäischen Bildungsraum gesetzt wurden. Ergänzend dazu baut sie auch außerhalb der EU ihre Kooperationen weiter aus.

Den angedachten vorrangigen Maßnahmen, die sich aus der gemeinsamen Europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung ergeben, trägt die FOM durch die auf ihre besondere Zielgruppe der Berufstätigen ausgerichtete Internationalisierung der Hochschule bei. Zeitgleich lassen sich die Dimensionen der Ziele auch aus dem Leitbild der Hochschule ableiten.

a) Maßnahmen zur Vermeidung künftiger Missverhältnisse zwischen Kompetenznachfrage- und -angebot und Förderung herausragender Leistungen bei der Kompetenzentwicklung

Um künftige Missverhältnisse zwischen Kompetenznachfrage und -angebot zu vermeiden, entwickelt die FOM Studienprogramme, die inhaltlich und konzeptionell auf die Bedürfnisse der Wirtschaft und ihrer Beschäftigten ausgerichtet sind. Die FOM will das System beruflicher Bildung und Weiterbildung mit der akademischen Bildung zu einem integrierten System tertiärer Bildung zusammenführen und so die Durchlässigkeit erhöhen. Die Studiengänge finden in Präsenzform statt, werden jedoch um innovative Lernformen (z.B. Blended Learning) ergänzt, die den sich wandelnden organisatorischen Anforderungen und den geforderten Kompetenzen im Berufsleben gerecht werden. Dabei ist laut Leitbild die Anwendungsorientierung das konstituierende Merkmal von Forschung und Lehre an der FOM. Die FOM kooperiert darüber hinaus mit Wirtschaftskammern und -verbänden, Unternehmen und weiteren Stakeholdern wie Hochschulen, Weiterbildungsinstitutionen, (Berufs-) Schulen und Kommunen bei der Entwicklung und Umsetzung von Studienprogrammen. Zeitgleich unterstützt die Hochschule in zahlreichen Initiativen das Interesse an MINT-Fächern sowie die stetige Fortbildung der eigenen MitarbeiterInnen und Lehrenden.

b) Schaffung inklusiver und vernetzter Hochschulsysteme

Die Welt der FOM ist von großer Wertschätzung der Vielfalt unter ihren Studierenden, Lehrenden, MitarbeiterInnen der Verwaltung geprägt. Sowohl in der Ausgestaltung der Studiengänge als auch in der organisatorischen und kulturellen Entwicklung der Hochschule werden die verschiedensten Talente unter den Hochschulangehörigen gefördert. Demnach versteht die FOM Diversity Management als zentral gesteuerte Querschnittsaufgabe und hat das Thema aufgrund seiner Relevanz im Rektorat verankert. Die FOM bekennt sich in ihrem Leitbild zu einer gleichstellungsorientierten Hochschulkultur, die alle vorhandenen Talente und Potenziale unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion und sozialer Herkunft erschließt.

Die Grundwerte und Prinzipien, auf denen die Hochschule aufgebaut ist, hat die FOM darüber hinaus in einer Charta zusammengefasst. Sie verkörpern die Hochschulkultur und spiegeln wider, was die Angehörigen der FOM inspiriert und leitet. Mit Verhaltensempfehlungen bietet die FOM Charta zudem einen Orientierungsrahmen für den wertschätzenden Umgang miteinander und die koordinierte Gestaltung von Lehre und Lernen an der FOM. Damit ist die FOM weltanschaulich neutral, ausschließlich ihrem Auftrag und den gemeinsamen Werten verpflichtet.

Vor diesem Hintergrund schafft die Hochschule beste Rahmenbedingungen für berufs begleitendes Studierenden, u.a. durch gut erreichbare Hörsäle, flexible Studienmöglichkeiten und Vorlesungen außerhalb der Arbeitszeit, einen breit ausgebauten Online-Campus, sowie flexibel nutzbare Ressourcen wie eine elektronische Zentralbibliothek und Selbststudienmaterialien.

Die FOM bietet ihren berufstätigen Studierenden eine hochwertige organisatorische und fachlich-wissenschaftliche Betreuung. Wichtige Bestandteile des Betreuungskonzepts sind der Einsatz von Lehrenden mit hoher berufspraktischer Expertise, die nahezu vollständige Entlastung der Lehrenden von Verwaltungsaufgaben, der Einsatz professioneller, regionaler und zentraler StudienberaterInnen mit hoher Erreichbarkeit, Mentoringmaßnahmen, ein ausgereiftes Online-Informationsportal und die regelmäßige Durchführung von Sonderveranstaltungen zur Beantwortung von Fragen der Studierenden.

c) Beitrag zur Innovation

Als Hochschule der Wirtschaft ist die FOM der anwendungsorientierten Forschung verpflichtet. Ziel ist es, transfer- und adaptionsfähige Lösungen für betriebliche oder gesellschaftliche

Problemstellungen zu generieren. Schwerpunkte sind u.a. strategisches Management, Finanzen, Logistik, Wirtschaftsinformatik, Personalmanagement, Wirtschaftspsychologie, Mittelstand und Entrepreneurship.

Mit der Gründung von Forschungseinrichtungen für alle Hochschulbereiche, den Instituten und KompetenzCentren der FOM ist eine anwendungsorientierte Forschungslandschaft an der Hochschule etabliert worden, die stetig ausgebaut wird. Die Forschungsprojekte der FOM zeichnen sich aus durch eine aktive Beteiligung von Wirtschaftspartnern, die besonders wertvolle Impulse für etablierte Forschungsfelder und neue Forschungsfragen einbringen. Neben regionalen Projekten unter Einbindung von lokalen Partnern führt die FOM auch internationale Projekte unter Beteiligung von Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen durch.

Vor allem in den Master-Programmen spielt die Forschung eine große Rolle. Zudem gibt es ein berufsbegleitendes Promotionsprogramm zwischen der FOM Hochschule und der spanischen Universidad de Católica de Murcia.

Auch über diese Kooperation hinaus fördert die FOM grenzüberschreitende Projekte und Partnerschaften. Diese Internationalisierungsstrategie folgt der Überzeugung, dass gesellschaftliche Herausforderungen nur gemeinsam zu lösen sind. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem Europäischen Forschungsraum. Hier beteiligt sich die FOM z. B. an Projekten in den europäischen Förderprogrammen Erasmus+ und Interreg. Zudem führt die Hochschule im Europäischen Forschungsraum Projekte wie DigiCare country durch, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und vom Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden. Ein weiterer Schwerpunkt der internationalen Forschungsaktivitäten liegt in China.

d) Förderung effektiver und effizienter Hochschulsysteme

Um effektive interne Kooperation und gutes Ressourcenmanagement zu betreiben, entwickelt die FOM kontinuierlich ihre Prozesse unter Beibehaltung ihrer professionellen, schlanken und zentralisierten Strukturen. Die Leistungsfähigkeit der Hochschule wird durch klare und kurze Entscheidungswege gewährleistet. Das auf Regelkreisen basierende integrierte Qualitätsmanagementsystem der FOM wird als zentrales Instrument der Hochschulsteuerung genutzt.

Im Bereich der Durchführung von Studium und Lehre erfolgt eine systematische Qualitätssteuerung und -sicherung als wesentliches Handlungsfeld des Prorektors der Lehre. Im Sinne der von Austausch geprägten Qualitätskultur der FOM werden Lehrende und wissenschaftliche Leitungsteams dazu u.a. über Regionalkonferenzen, Studienleitungstage und Dozentenkonferenzen in die Weiterentwicklung der FOM eingebunden. Notwendige Weiterbildungsbedarfe werden dabei erfasst und Lehrende im Rahmen von regionalen und zentralen Dozententagen oder speziellen Förderprogrammen entsprechend qualifiziert.

Zeitgleich werden seit 2015 speziell sog. „Innovative Lehrprojekte“ gefördert, um die bewährte Präsenzlehre mit neuen Ideen und Konzepten weiter zu entwickeln, und mit dem Titel Exzellenz in der Lehre ausgezeichnet sowie u.a. durch Publikationsprämien für Lehrende unterstützt. Zusätzlich wird für die Exzellenz in der Forschung ein Forschungspreis verliehen. Beide Preise werden jährlich ausgelobt.

Als stiftungstragende und gemeinnützige Hochschule ist die FOM unabhängig davon frei von Kapitalinteressen jeglicher Art.

Schaffung eines Europäischen Bildungsraums

Die FOM Hochschule unterstützt das Ziel der Europäischen Union, einen gemeinsamen Europäischen Bildungsraum zu schaffen und beteiligt sich an der Strategie unter anderem durch die Gewährung einer Mobilität für alle Interessenten, eine europaweite Anerkennung von Hochschulabschlüssen, der Förderung des Sprachenlernens im Rahmen von Auslandsangeboten, der Förderung des lebenslangen Lernens durch ein spezifisches berufs- und ausbildungsbegleitendes Studienangebot und dem Ausbau eines Netzwerks europäischer Universitäten.

Ziel der FOM ist es, ein breites und aktives Netz an Partnerschaften und Kooperationen aufzubauen, das gemäß ihrem Leitbild eine zielgruppengerechte Internationalisierung der Hochschule unterstützt.

Die FOM entwickelt passende Mobilitätsangebote für Bachelor- und Masterstudierende, damit diese berufsbegleitend unabhängig vom Studienzyklus die Möglichkeit haben, internationale Erfahrungen zu sammeln. In diesem Zusammenhang wird auch die Mobilität von Hochschulpersonal unterstützt. Sie dient der fachlichen und persönlichen Weiterbildung, sodass die erworbenen Kenntnisse in der Lehre oder im administrativen Betrieb der Hochschule transferiert werden können.

Durch die Beteiligung ausländischer Dozenten an Lehrveranstaltungen der FOM soll zudem das internationale Profil der Hochschule gestärkt werden. Damit wird den Studierenden, die selbst aufgrund ihrer beruflichen und familiären Situation keinen Auslandsaufenthalt einplanen können, die Möglichkeit gegeben, von den Kenntnissen und dem Fachwissen von Dozenten ausländischer Hochschulen zu profitieren. Auch damit kann ein Erwerb interkultureller Kompetenzen erreicht werden und einen wichtigen Baustein im Prozess des „Lebenslangen Lernens“ leisten.

Die FOM Hochschule möchte an folgenden Erasmus Aktionen teilnehmen und zeigt auf, wie diese in der Praxis umgesetzt werden. Zudem wird erläutert, inwiefern die Beteiligung an diesen Aktionen zur Erreichung der Ziele der institutionellen Strategie der FOM Hochschule beiträgt.

Die FOM Hochschule möchte gerne an der Erasmus Leitaktion 1 (Lernmobilität) sowie an der Erasmus Leitaktion 2 (Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen, konkret Partnerschaften für Innovationen) teilnehmen und damit die Entwicklung von neuen Formen grenzüberschreitender Zusammenarbeit auf individueller und institutioneller Ebene (Bildungseinrichtungen, Forschungsinstituten und Unternehmen) fördern.

Das übergeordnete Ziel der FOM besteht darin, ein breites und aktives Netz an Partnerschaften und Kooperationen aufzubauen, das gemäß dem eigenen Leitbild eine zielgruppengerechte Internationalisierung und Modernisierung der Hochschule unterstützt. Die Durchführung von europäischen und internationalen Kooperationsprojekten soll hierdurch in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden.

Gemäß der dargestellten institutionellen Internationalisierungsstrategie der FOM Hochschule finden im Rahmen der Erasmus-Leitaktion 1 insbesondere die Aspekte Internationalisierung@home und Experience abroad sowie im Zuge der Erasmus-Leitaktion 2 die Internationalisierung der Forschung große Bedeutung. Dabei wird die Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal federführend über das International Office abgewickelt, während sich um die Partnerschaften für Innovationen primär die Forschungsabteilung der Hochschule kümmert.

Unter dem Gesichtspunkt Internationalisierung@home versteht die FOM Hochschule ein angemessenes Maß an Internationalität im Studium für alle Studierenden an allen Studienorten der Hochschule. Die Vermittlung entsprechender Schlüsselqualifikationen und interkultureller Kompetenz soll auf ein Leben in der globalisierten Welt vorbereiten und die Mobilität im Arbeitsmarkt sichern. Dies soll unter anderem durch den Ausbau von internationalen und interkulturellen Lernangeboten in den Studiengängen, der Steigerung des Einsatzes von Dozenten mit internationaler Erfahrung, der Etablierung ausländischer Gastdozenten im Rahmen von Veranstaltungen und Studiengängen, dem Ausbau des Anteils von ausländischen Studierenden im Rahmen von Erasmus und der Steigerung der flächendeckenden und mobilen Verfügbarkeit von internationaler Literatur und Zeitschriften umgesetzt werden.

Daneben sollen im Zuge der Experience abroad Perspektive die direkte Erlangung von internationaler Erfahrung gefördert und durch hochschuleigene Angebote ermöglicht werden. Diese Aktivitäten geben wichtige Impulse für Lernen, Lehre und Forschung und schärfen zugleich das internationale Profil der FOM. Im Vordergrund stehen dabei die bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Partnerschaften im Erasmus Programm, die Erweiterung der

Unterstützung bei selbstorganisierten Auslandsaufenthalten der Studierenden, der bedarfsgerechte Ausbau der FOM-Angebote für Studierende in Beruf und Ausbildung, Bündelung aller Beratungsangebote für Auslandsaufenthalte im International Office, die Etablierung neuer FOM-Angebote zur Erlangung internationaler Abschlüsse, die Unterstützung der Hochschulkooperationen durch den Einsatz von FOM-Lehrenden und die Integration von Auslandsaufenthalten in Vollzeitprogramme.

Darüber hinaus führt die FOM auch ihre Forschungsaktivitäten bevorzugt mit internationaler Ausrichtung durch. Dies hilft einerseits bei der Etablierung des Forschungsstandortes Deutschland und unterstützt andererseits auch die Lehre an der Hochschule. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Leitaktion 2 sollen damit die Förderung der Teilnahme an internationalen Tagungen und Konferenzen, die verstärkte Durchführung von Forschungsvorhaben auf europäischer Ebene und der Ausbau der Forschungsk Kooperationen mit ausländischen Hochschulen vorangetrieben werden.

Bei der Auswahl der Projekte wird darauf geachtet, dass diese die Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie der Hochschule unterstützen und zu nachhaltigen, ausgewogenen Ergebnissen führen. Die Entscheidung für das Eingehen einer strategischen Partnerschaft orientiert sich an dem Grundsatz „Tiefe vor Breite“ sowie an den geografischen und fachlichen Prioritäten. Zusätzlich soll stets die Möglichkeit gewahrt werden, die Projektergebnisse real umzusetzen. Zur Sicherstellung von Effizienz der Beziehungen mit ausgewählten internationalen Hochschulen strebt die FOM eine partnerschaftliche Aufteilung der Projektaufgaben an.

Zeitgleich tragen Partnerschaften mit Unternehmen zum Transfer der erworbenen Kompetenzen in die berufliche Praxis bei, bis hin zur Entwicklung von Fachkräften im Sinne einer regionalen und branchenbezogenen Entwicklungsförderung und Spezialisierung.

In der praktischen Umsetzung der Projekte wird sich die FOM Hochschule an die Vorgaben gemäß der Erasmus Hochschulcharta halten und diese bestmöglich umsetzen.

Insbesondere bei der Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen wird die FOM alle Richtlinien vor, während und nach der Mobilität umsetzen. Gleiches gilt für die Teilnahme an europäischen und internationalen Kooperationsprojekten.

Geplante Auswirkungen auf die FOM Hochschule durch eine Teilnahme am Erasmus Programm

Die Beteiligung am Erasmus Programm ist Teil der Modernisierungs- und Internationalisierungsstrategie der FOM Hochschule und trägt immens zur Erreichung dieser Ziele bei. Bereits seit ihrer Gründung verfolgt die FOM das Anliegen, den Bildungsgrad zur Deckung des europäischen Bedarfs an Akademikern und Forschern zu erhöhen und Hochschulbildung für breitere Gesellschaftsschichten attraktiv zu machen. Dabei wird den unterschiedlichen Bildungsbiografien Rechnung getragen und die Durchlässigkeit von beruflicher und akademischer Weiterbildung verbessert.

Die Hochschule wird die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den internationalen Mobilitätsmaßnahmen und Partnerschaften für Innovationen nutzen, um die Entwicklung der Hochschule, ihrer Studienangebote und Forschungsleistungen zu optimieren. Sie wird zu den Ergebnissen der Aktivitäten im Rahmen ihrer Lehr- und Forschungsberichte sowie des Qualitätsmanagements entsprechend der jeweiligen Berichtszyklen berichten. Sie wird die Ergebnisse in der Hochschule kommunizieren und diese gewinnbringend nutzen, um weitere Projekte zu entwickeln.

Die FOM Hochschule geht davon aus, dass sie durch die Teilnahme an den Mobilitätsmaßnahmen Verbesserungen und Modernisierungen in den zentralen Aspekten des Programms verzeichnen wird.

Mobilitätsziele für Studierende/Personalmobilität

- Anhebung des Bildungsgrads zur Deckung von Akademikern und Forschern im deutschen Raum und Förderung des Transfers von Kompetenzen in den beruflichen Bereich.
- Steigerung der Teilnahme berufsbegleitend Studierender an internationalen Mobilitätsmaßnahmen über die gesamte Programmdauer. Begünstigend wirkt sich hierbei aus, dass seit dem Wintersemester 2014 an der eufom, der Business School der FOM Hochschule für Berufstätige, auch Vollzeitstudiengänge mit internationaler Ausrichtung angeboten werden. Auslandsaufenthalte an internationalen Hochschulen sind obligatorisch in den Studienverlaufsplan integriert.
- Erhöhung des Anteiles ausländischer Studierender und Gastdozenten durch den Aufbau von weiteren Netzwerken.
- Steigerung der Teilnahme von Personal an internationalen Mobilitätsmaßnahmen zur Förderung der individuellen (Lehr-) Kompetenzen.
- Bedarfsorientierte Entwicklung internationaler Studiengänge anhand von gut gestalteten Hochschullehrplänen, die auf den Bildungsbedarf der Studierenden ausgerichtet sind.

Die genannten Ziele sollen unter Gewährung eines gleichberechtigten Zugangs zum Programm unabhängig vom persönlichen Hintergrund des Bewerbers erfolgen und eine damit verbundene Chancengleichheit garantieren.

Qualität der Durchführung

- Ausweitung von Blended Learning-Formaten und des hochschuleigenen Präsenzlehre Plus Konzepts, welches den hohen Anforderungen eines berufsbegleitenden Studiums gerecht wird. Mit dem Präsenzstudium Plus wird die klassische Präsenzlehre mit digitalen Elementen und einer ortsunabhängigen multimedialen Lernumgebung kombiniert.
- Kontinuierliche Verbesserung des arbeitsbasierten Lernens und des Wissenstransfers zwischen Bildung, Forschung und Wirtschaft durch innovationsorientierte Einstellung und Interaktion aller Beteiligten.
- Abbau von Studien- und Mobilitätsbarrieren durch konsequente Anerkennung im Ausland erworbener Leistungen.
- Steigerung der Betreuungsangebote (u.a. Mentoring, Buddy-Programm) im Zuge einer Mobilität.

Unterstützung der Mobilitätsteilnehmer

- Neben dem allgemeinen Angebot der zentralen und lokalen Studienberatung soll auch das Betreuungsangebot unter Kommilitonen im Zuge einer Mobilität weitergehend gefördert werden (u.a. Mentoring, Buddy-Programm).

Verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten (unter Leitaktion 2)

- Verstärkte Beteiligung an Kooperationsprojekten und Organisation von Fachtagungen im Rahmen geförderter Projekte zum Austausch mit der Öffentlichkeit.
- Weitergehende Förderung der anwendungsorientierten Forschungslandschaft an der FOM unter Mitwirkung der Forschungseinrichtungen, den Instituten und den KompetenzCentren der Hochschule.

Ausbau der Kooperationen

- Entwicklung neuer Formen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit nachhaltiger und langfristiger Ausrichtung.
- Ausbau der internationalen Kooperationen im Bereich der Doktorandenausbildung.

Die Maßnahmen der Erasmus Aktion werden zum Programmbeginn 2021 sukzessive im Rahmen des von der Nationalen Agentur vorgegeben Programmzeitraums umgesetzt.